



ein Skandal zu vermeiden sei... Also Diplomatie! Der Hotelier überlegte sich die Sache. Er hatte den jungen Herrn und die Lady wiederholt gesprochen. Er wollte sein Glück versuchen — bei „ihr“. Und — es gelang ihm, sie gegen eine Abfertigung von fünfzehntausend Mark zu bewegen, den Erbprinzen freizugeben. Sie stellte eine Bedingung: „Sofort! Sonst überlege ich es mir... denn... ich liebe den Prinzen!“ Und da der Hofrat die Summe nicht bei sich hatte, legte sie das Hotel gegen des Hofrats Quittung vor. Dem Hotelier wurde noch ein achtunggebietender Orden zugesichert. Die entzückende Dame bekam das Geld. Und — verschwand. Und mit ihr der „Erbprinz“ und der „Geheime Hofrat“. Das zurückgelassene Gepäck enthielt wenig, aber kostbare Wäsche, Kleidung. Die Hauptsachen waren verschwunden. Und die Hofkanzlei erklärte kategorisch, sie käme für den Schaden selbstverständlich nicht auf... „ihr“ Erbprinz würde niemals mit einer Chansonette durchbrennen. Das Hotel verlor die fünfzehntausend Mark. Der Hotelier die Illusion des Ordens. Die Täter wurden niemals eruiert. Nur der Zufall spielte noch ein ganz kleines Scherzspiel: der echte und wirkliche Erbprinz brannte etwa ein Jahr nach jener Hochstapleraffäre — ebenfalls mit einer Chansonette durch. Die Ehe wurde vier Jahre später geschieden...

\* \* \*

\*